



NIEDERSACHSEN vorwärts

FEBRUAR/MÄRZ 2016 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

2016 ist ein Jahr mit besonders vielen Wahlen. Den Auftakt machen in wenigen Tagen die Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt, aber auch wir in Niedersachsen kommen noch dran. Am 11. September stehen die niedersächsischen Kommunalwahlen an. Viele SPD-Mitglieder bewerben sich für ein kommunales Mandat in ihrer Gemeinde oder ihrem Landkreis. Wie sich bis dahin die politische Großwetterlage entwickelt, weiß niemand, aber Zuversicht ist in jedem Fall angesagt. In Niedersachsen ist die SPD flächendeckend eine starke Kommunalpartei und viele Bürgerinnen und Bürger wissen genau, was sie an unseren Kommunalpolitikerinnen und -politikern haben. An Unterstützung vom Landesverband arbeiten wir derzeit sehr intensiv: Es soll ein frischer, kreativer und vielfältiger Wahlkampf werden, der Spaß macht – den Wählerinnen und Wählern genauso wie den Aktiven. Und davon kann es gar nicht genug geben. Meine Bitte: Unterstützt die SPD bei euch zuhause und macht mit!

Herzlichst Euer


Stephan Weil
Landesvorsitzender

WIR SATTELN DIE PFERDE

Niedersachsens Generalsekretär Detlef Tanke im vorwärts-Interview

Die Landkreise, Städte und Gemeinden sind die Basis für ein erfolgreiches Land – so steht es in den kommunalpolitischen Leitlinien der SPD Niedersachsen. Dafür brauchen die Menschen vor Ort vor allem bezahlbaren Wohnraum, sichere Arbeitsplätze, Bildungschancen und verlässliche Mobilität: Das sind unerlässliche Voraussetzungen für ein Heimatgefühl. Die SPD Niedersachsen hat sich am letzten Februarwochenende mit einem Kommunalpolitischen Kongress in Hannover fit für den kommenden Kommunalwahlkampf gemacht. **Motto der Veranstaltung: »Jetzt satteln wir die Pferde!«**

vorwärts: Was versteckt sich hinter diesem Titel?

Detlef Tanke: Das Herzstück unserer Demokratie sind die Landkreise, Städte und Gemeinden. Und die stehen derzeit vor Herausforderungen. Die Zuwanderung der Flüchtlinge und der demografische Wandel stellen sie vor besondere Aufgaben. Jede Region benötigt ihre spezifischen Lösungen. Die SPD Niedersachsen »sattelt« nun die »Pferde« – mit unseren Lösungen gehts in den Wahlkampf.

Kommunalpolitischer Kongress:
**JETZT SATTELN WIR
DIE PFERDE!**



vorwärts: Wo siehst du den dringenden Handlungsbedarf bei den Kommunen und Landkreisen?

Tanke: Die Infrastruktur muss vor Ort so gestaltet werden, dass die Menschen sich zuhause fühlen, wo sie leben und arbeiten. Dazu gehören qualifizierte Kinderbetreuung, unterschiedlichste Schulangebote sowie ein flächendeckender öffentlicher Nahverkehr und ein entsprechendes Straßennetz. Zusammen mit einem schnellen Internetzugang sorgt dies auch für wirtschaftliche Standortvorteile. Das ist notwendige Voraussetzung für starke Firmen und Unternehmen in Kommunen und Landkreisen. Schon jetzt hat die SPD-geführte Landesregierung mit den vier



Generalsekretär Detlef Tanke im Gespräch mit dem Niedersachsen-vorwärts über die Kommunalwahlen im Herbst 2016.

Foto: SPD-Niedersachsen

Landesbeauftragten für regionale Landesentwicklung und verschiedenen Strategieprogrammen z.B. für Südniedersachsen viel erreicht. So sind im vergangenen Jahr dort bereits 70 Millionen Euro in Infrastrukturprojekte geflossen. Niedersachsenweit finanziert die SPD-geführte Landesregierung bis 2017 fast 80 Millionen Euro in die sogenannte Dritte Kraft in Krippen. Die Studiengebühren wurden abgeschafft. Durch den Masterplan Ems sind tausende Arbeitsplätze in der Region Emsland/Ostfriesland gesichert. Um unseren Ministerpräsidenten und Landesvorsitzenden Stephan Weil an dieser Stelle zu zitieren: »Der Motor ist angesprungen«. Jetzt nehmen wir Fahrt auf.

vorwärts: Zu einer guten Infrastruktur gehört auch die Gesundheitsversorgung – wie will die SPD diese künftig in ländlicheren Kommunen und Landkreisen in Niedersachsen gewährleisten?

Tanke: Die SPD Niedersachsen fördert innovative Versorgungskonzepte, um das regionale Gesundheitswesen zu stärken. Ich lebe im Landkreis Gifhorn in Hillerse – wir sind rund 2.500 Einwohner_innen. Deswegen weiß ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig dies für ein sicheres Leben ist. In der »Fachkommissi-

on Pflege« kommen Kommunen, Pflegekassen, Verbände und Einrichtungsträger zusammen. Damit wird die Basis für eine gute und wertvolle Pflege im Land geschaffen.

vorwärts: Eine wichtige Frage für die Akteure vor Ort ist immer die Finanzierung von Konzepten und Programmen – wie sollen Kommunen und Landkreise finanziell gestärkt werden?

Tanke: Bereits jetzt haben wir viel umgesetzt. So können durch ein Sofortprogramm bis zu 5.000 Wohnungen für Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen und auch für Flüchtlinge gefördert werden. Rund 150 Millionen Euro stehen zusammen mit dem Eigenanteil der Gemeinden jährlich für die städtebauliche Erneuerung zur Verfügung. Die rot-grüne Mehrheit im Landtag hat die Pauschale für Flüchtlinge erheblich erhöht. Dadurch wurden die Kommunen entlastet. Und genau diesen Weg werden wir weitergehen: Eine Stärkung der Städte, Gemeinden und Landkreise – so gestalten wir gute Heimat für Alle.

Mehr Informationen gibt es hier:
www.spdnds.de/themen/vorwaerts-niedersachsen ■



Bernd Lange MdEP,
Vorsitzender des Handels-
ausschusses im
Europäischen Parlament



Alle zwei Wochen
Aktuelles im Newsletter
»Europa-Info«.

HIER ANMELDEN:
[www.bernd-lange.de/
aktuell/europa-info](http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info)

ARBEITSPLÄTZE IN DER STAHLINDUSTRIE SICHERN – DUMPING VERHINDERN

Von Bernd Lange MdEP

Der europäische Stahlsektor ist ein tragender Pfeiler unserer Industrie. Niedersachsen ist ein starkes Stahlland: 10.000 Menschen sind direkt in diesem Sektor beschäftigt. Derzeit kämpft die Stahlindustrie mit massiven Dumpingpreisen aus China. Von dort kommen hoch subventionierte Überproduktionen nach Europa. Gemeinsam mit unserem Wirtschaftsminister Olaf Lies setze ich mich dafür ein, dass die EU-Handelsschutzinstrumente geschärft werden.

Der derzeitige unfaire Wettbewerb ist fahrlässig und gefährdet nicht nur Arbeitsplätze in Niedersachsen und Europa, sondern auch das Ziel der Reindustrialisierung der Europäischen Union. Es liegt jetzt in der Hand der EU-Kommission, aber vor allem der europäischen Mitgliedstaaten, sich effektiv für den Schutz von Arbeitsplätzen in der Stahlindustrie einzusetzen. Mehr denn je brauchen wir eine Modernisierung unserer Handelsschutzinstrumente, um schnell



Dumpingpreise aus China setzen Niedersachsens Stahlindustrie unter Druck. Foto: Shutterstock

und flexibel gegen Dumping und Subventionsmissbrauch vorgehen zu können. Die Mitgliedstaaten müssen endlich aufwachen und ihre Grabenkämpfe im Ministerrat beilegen.

Es muss gehandelt werden. Auch angesichts einer möglichen Behandlung Chinas als Marktwirtschaft nach Dezember diesen Jahres und einer damit einhergehenden Schwächung der europäischen Handelsschutzinstrumente. Nur so sind wir auch Ende 2016 in der Lage, europäische Arbeitsplätze gegen unlauteren Wettbewerb zu schützen.

Zwar gilt es, die Regeln der WTO (Welthandelsorganisation = World-Trade-Organization) zu respektieren, aber wir brauchen in Europa ein vernünftiges Handelschutzverfahren – unabhängig von der Frage des Marktwirtschaftsstatus von China. Wir dürfen unsere Hebel für Schutzinstrumente gerade hinsichtlich der Stahlindustrie nicht aus der Hand geben. Einen Freifahrtschein für Produkte zu Dumpingpreisen werden wir nicht erteilen. Das haben Olaf Lies und ich gemeinsam mit Vertretern der Salzgitter AG, der IG Metall und der Wirtschaftsvereinigung Stahl im Februar beim Stahldialog in Niedersachsen deutlich gemacht ■

WIRKSAME, NICHT SYMBOLISCHE LÖSUNGEN



Lars Klingbeil MdB für den Wahlkreis Rotenburg I – Heidekreis Foto: Tobias Koch

Von Lars Klingbeil MdB

Die Flüchtlingsnot wird auf absehbare Zeit das bestimmende innenpolitische Thema in Deutschland und Europa bleiben. Die Aufnahme von über einer Million Menschen innerhalb eines Jahres ist eine enorme Bewährungsprobe für unser Land. Politik, aber auch die gesamte Gesellschaft, sucht zurzeit einen Weg zwischen Hilfsbereitschaft, Humanität und Reduzierung der Flüchtlingszahlen. Kapazitätsgrenzen in der Unterbringung, beim Ehrenamt und in der Integration verlangen nach einer Atempause.

Eins möchte ich festhalten: Wie gut Deutschland diese Aufgabe bisher gemeistert hat, ist bemerkenswert. Das liegt vor allem daran, dass viele hoch engagierte Ehrenamtliche, Landräte und Bürgermei-

ster_innen im ganzen Land mit Mitarbeiter_innen diese Aufgabe angenommen haben. Der Bund hat Milliardenpakete für die Kommunen, die Beschleunigung von Asylverfahren, die Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus, die Bekämpfung der Fluchtursachen und viele weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht. Diese beginnen nun allmählich zu wirken. Die SPD war dabei stets die treibende Kraft. Auch für uns ist es frustrierend wenn man etwa einen Innenminister Thomas de Maizière immer wieder an seine Aufgaben erinnern muss.

Ich weiß, dass es die klare Erwartungen an die Bundespolitik gibt, die Zahl der Flüchtlinge und das Tempo des Zuzugs stark zu reduzieren. Wir brauchen dazu wirksame, nicht aber symbolische Lösun-

gen. Die Komplexität der Aufgabe, die von der Befriedung Syriens bis zur konkreten Integrationsarbeit in einer Grundschule in der Lüneburger Heide reicht, verbietet einfache Antworten. Auch wenn sich viele nach diesen sehnen.

Die beharrliche Bekämpfung der Fluchtursachen, das Ringen um Kontingent-Lösungen in Europa und die Sicherung der Außengrenzen, die weitere Beschleunigung der Asylverfahren, die konsequente Rückführung von Menschen ohne Asylanspruch und nicht zuletzt ein großes Integrationspaket mit mehr Personal für Kitas und Schulen, schnellerem Zugang zum Arbeitsmarkt und mehr Wohnungsbau – das sind unsere Antworten. Es ist ein komplizierter Weg. Ich bin mir aber sicher, es ist der richtige. ■

**LIEBE GENOSSINNEN,
LIEBE GENOSSEN**

in diesem Jahr können zahlreiche Ortsvereine ihr einen runden Geburtstag oder ihre Wiederbegründung nach dem Ende des Nazi-Terrors feiern. Sendet uns gern Informationen zu euren Aktionen und Veranstaltungen an: pressends@spd.de Vielen Dank für euer Engagement!

Euer

Detlef Tanke
Detlef Tanke

Impressum

Herausgeber: SPD Niedersachsen
Verantwortlich: Georg Brockmeyer
Redaktion: Remmer Hein, Rosa Legatis
Anschrift: Odeonstraße 15/16,
30159 Hannover
E-Mail: vorwaerts@spdnnds.de
Layout & Satz: Anette Gilke,
mail@AnetteGilke.de

vorwärts

PERSONALABTEILUNG +++ JUBILÄEN +++ EHRUNGEN

WIR DANKEN... Niedersachsens Innenminister **Boris Pistorius** aus dem Unterbezirk Osnabrück für 40 Jahre Mitgliedschaft +++ Niedersachsens Finanzminister **Peter-Jürgen Schneider** aus dem Unterbezirk Salzgitter für 50 Jahre Mitgliedschaft +++ **Lina Klostermeier** aus dem Unterbezirk Region Hannover, **Anneliese Domröse** und **Walter Ditrach** aus dem Unterbezirk Göttingen sowie **Hildegard Brauer-Köhler** aus dem Unterbezirk Helmstedt für 70 Jahre Mitgliedschaft +++ **Ernst Fahlbusch** aus dem Unterbezirk Göttingen für 85 Jahre Mitgliedschaft +++ und vielen weiteren **Genoss_innen**, die sich seit vielen Jahren für die Sozialdemokratie in Niedersachsen einsetzen und stark machen. ■